

Nachdem in den vorhergehenden Abhandlungen das Vorprojekt zu der W. F. F. wiedergegeben worden ist und versucht wurde, die Grundlagen sowie die Wege, die zu diesen Plänen geführt haben, zu erklären, sollen nunmehr die Ausführungspläne des im Jahre 1931 erstellten 1. Bauteiles gezeigt und im Sinne dieser Veröffentlichungen behandelt werden.

Wie bereits vorher dargelegt wurde, umfaßt das Vorprojekt die Gesamtplanung bezw. die endgültige Größe der Fabrik, aus welcher der jetzt zu behandelnde 1. Bauteil entwickelt worden ist. Mit der Wiedergabe der Pläne des 1. Bauteiles wird die Forderung, daß dem Gestaltungswillen immer ein Ganzes vorschweben muß, in aller Eindeutigkeit nachgewiesen werden können. In den Lageplänen Abb. 19-24 werden die Hauptbauetappen vom 1. Bauteil bis zum Vollaufbau wiedergegeben. Im Lageplan Abb. 19 (schwarz) ist der erste ausgeführte Bauteil im Verhältnis zum Vollaufbau ersichtlich. Der 1. Bauteil stellt gewissermaßen einen Ausschnitt aus der Gesamtanlage dar. Mithin bestimmt das Gesamtprojekt auf 1 m genau die Lage des Anfangbaues. Bisher war im Fabrikbau die Gesamtanlage nicht ausschlaggebend für die Platzwahl des zuerst auszuführenden Baues, vielmehr waren hier die typischen Gesichtspunkte der Gründerzeit maßgebend, nämlich die der Randbebauung entlang den Verkehrswegen. Man ging hier ganz richtig von den Verkehrswegen (Straßen oder Gleisanschlüssen) aus, aber anstatt das Ganze zu den gegebenen Verkehrsstraßen oder Bahnanschlüssen in Einklang zu bringen, wurde in allen Fällen nur die Programmforderung des gerade auszuführenden Baues, der ja nur ein Teil des Ganzen ist, berücksichtigt. Der 1. Bauteil hätte nach altem Verfahren unmittelbar an den Verkehrsweg gelegt werden müssen, wodurch diese Gründung sich in der Folge der Bauentwicklung als falsch erwiesen hätte. In dieser Tatsache liegen die Fehler begründet, die nachher eine Verbesserung oder Wiedergutmachung unmöglich werden lassen. Auf diesen Umstand lassen sich alle die Schwierigkeiten zurückführen, die allenthalben bei Erweiterungen eintreten. Dabei ergibt sich meist, daß große Teile vorher ausgeführter Bauanlagen wieder abgerissen werden müssen oder zum mindesten mit einem unverhältnismäßig hohen Kostenaufwand umzubauen sind. Die Schwierigkeiten, die durch falsch begonnene Bauanlagen eintreten, sind von ausschlaggebender Bedeutung für die Weiterentwicklung von Fabrikanlagen. Heute findet man die Auswirkung solcher Fehlanlagen vor, indem derartige Betriebe einfach nicht mehr leistungsfähig sind. Oft tritt die wahre Ursache dabei noch nicht einmal so stark in Erscheinung, aber dem Kundigen wird es immer leicht sein, den wahren Sachverhalt zu sehen. Wenn bedacht wird, daß solchermaßen ausgeführte Bauanlagen die Regel sind, so wird es ersichtlich, welche großen Aufgaben gerade in dieser Beziehung unseren Unternehmern bevorstehen. Ein Festhalten an dem alten Kurs wird zum sicheren Ende führen.

Das Gesamtprojekt bestimmt die Lage des 1. Bauteiles.

Neue Aufgaben des Betriebsführers.

Aus dem Plan Abb. 19 ist ferner ersichtlich, daß ohne die Planung der Gesamtgröße der Anfangsbau an der mit A bezeichneten Stelle, nämlich an dem Verkehrseck begonnen worden wäre. Das Ergebnis wäre gewesen, daß sich kein reibungsloser Organismus, wie er in Abb. 5 vorher gezeigt worden ist, ergeben hätte. Die Fehlanlage wäre in dem Falle um nichts besser geworden, als das in Abb. 1, wo die genutzte Weglänge im Arbeitsprozeß 150 m und die ungenutzte Weglänge 210 m beträgt, der Fall ist. Die Lage des 1. Bauteiles durfte nach keiner Seite verschoben werden. Ohne Kenntnis der Gesamtanlage hätte der Bauplatz für die erste Ausführung nicht gefunden werden können.